

# Literaturberichte

zur

## allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 5.

Nees v. Esenbeck.

13) Vratislaviae sumtibus Grassii, Barthii et soc. 1830: *Enumeratio plantarum cryptogamicarum Javae et insularum adjacentium, quas a Blumio et Reinwardtio collectas describi edique curavit Christ. Godofr. Nees ab Esenbeck, Professor Vratislaviensis. Fasciculus prior, Hepaticas complectens, ab editore illustratas. pag. VI. et 86. in 8.*

Es ist gewiss eine höchst erfreuliche Erscheinung, dass während der thätige Blume mit unermüdetem Fleisse die von ihm und Reinwardt auf Java und den umliegenden Inseln gesammelten höheren Gebilde der Pflanzenwelt für die Wissenschaft bearbeitet, nunmehr auch die niederen vegetabilischen Formen jener interessanten Flora in dem Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck und Herrn Dr. Alexander Braun ihre würdigen Vertreter gefunden haben. Die in diesem ersten Fascikel beschriebenen Arten waren sämmtlich als Ballast den Kisten beigepackt, in denen die übrigen Naturschätze der berühmten Reisenden nach Europa gelangten, und man weiss nicht, ob man mehr der grössern Mannigfaltigkeit der aufgeführten Formen oder dem

eisernen Fleisse des Herrn Herausgebers, mit welchem derselbe im Vereine mit Herrn Alex. Braun das regellos Durcheinandergeworfene sonderte und bestimmte, seine Bewunderung schenken soll. Als Beleg hiezu möge die Darlegung des Inhaltes dienen, dem wir nur die Bemerkung voranschicken, dass der Gleichförmigkeit wegen die Art der Behandlung ganz dieselbe geblieben ist, wie in den übrigen Schriften Blume's.

Die Gattung *Anthoceros* eröffnet die Reihe. Sie enthält eine neue, dem *A. crispus* verwandte Art, *A. javanicus*. Ihr folgen *Monoclea Blumii*, *Dumortiera hirsuta*, *Fimbriaria tenella* und *Grimaldia geminata*, durchaus neue und interessante Arten; letztere von dem Herausgeber bereits früher in den Actis Academiae Leopoldino-Carolinae als *Marchantia geminata* beschrieben. Unter den drei aufgeführten *Marchantien* sind *M. emarginata* und *palmata* gleichfalls neu. Interessant ist, dass unsre so gemeine *M. polymorpha* ebenso auf Java, wie am Cap und in Nordamerika ihre Heimath hat.

Die Trennung der *Jungermannien* in mehrere Gattungen, welche Raddi und Corda versuchten, hält der Verf. der Natur zuwider. Die Javaische Flora zählt deren 108 wohlunterschiedene Arten, von denen *J. canaliculata*, *brasiliensis*, *ulvoides*, *cladorrhiza*, *holorrhiza*, *trichodes*, *trisubulata*, *fissa*, *quadridens*, *arguta*, *mollis*, *rigidula*, *baduina*, *aselliformis*, *decurrens*, *contracta*, *truncata*, *piliger*, *tricuspidata*, *recurvifolia*, *punicea*, *sciur*



*rea, applanata, subfusca, sulcata, fertilis, arcuata, spathulistipa, retusa, semirepanda, lumbricoides, trapezia, umbilicata, thymifolia, trifaria, ornithocephala, nodulosa, squarrosa, cordistipula, gracilis, apiculata, nigricaulis, moniliata, ramuligera, intermedia, integristipula, vitrea, cucullata, divaricata, tridens, uncigera, obliquata, serpentina, praerupta, erosa, loricata, distans, daedalea, Reinwardti, Blumii, aligera, ciliolata, costata, bantamensis, calva, blépharophora, renitens, abietina, dendroides, comata, subintegerrima und Brauniana, also zwei Drittheile neu sind.*

Sehr wünschenswerth wäre es, diese mannigfaltigen Formen später einmal nach Martius und Hooker's Weise wenigstens in Umrissen dargestellt zu erhalten.

Diese kurze Anzeige wird ebenso in unsern Lesern wie in uns den Wunsch erzeugen, diesem ersten Hefte bald das zweite, welches die von Hrn. Alexander Braun bearbeiteten Flechten und Laubmoose enthalten soll, nachfolgen zu sehen.

---

Beschluss der Recension Nro. 11.

Sect. IV. *Cerinthoideae.* 42) *H. amplexicaule* (*H. amplexicaule* und *pulmonarioides* Vill. *pulmonarium* Sm.; letzteres zieht der Verf. als var.  $\beta$  hicher, nach Hofrath Rehbch. in Mösslers Handbuch II. p. 1393 gehört diess aber zu *H. sylvaticum* Gouan, als var.  $\gamma$  *H. commutatum* Gay,

zweifelt aber, ob *Picris tuberosa* Lapeyr. zu letzterer Abart, die auch Art seyn könnte, gehöre.) —  
 43 b) *H. cerinthoides* L. spec. Gouan!  
*Lam. DC. Lap.!* non *Willd. nec Vill. Scop. Pers. Sprengel Duby* etc. (ist noch beizufügen non *Sm. Engl. Bot.*) wozu der Verf. *cordifolium Lapeyr. villosum Lapeyr.* excl. *Synon. omn. flexuosum Lapeyr.* excl. *Synon. omn. croaticum Lapeyr.* excl. *Syn. omnib., rhomboidale Lapeyr.* als Varietäten zieht; wächst nach dem Verf. nur in den Pyrenäen und eine Abart davon, die er *decipiens* nennt, in den Vogesen, und ist von *cerinthoides* der genannten Auctoren (nach ihm zu *villosum* gehörig) verschieden. (Der Verf. hat ganz Recht; *H. cerinthoides* Gouan ill. ist eine ganz andere Pflanze als *H. cerinthoides* *Sm. Engl. bot. (longifolium* Schlchd!) und dem *H. amplexicaule* nahe verwandt, wächst aber auch in der Schweiz, diess beweist ein sehr instructives Exemplar von Hrn. Schleicher, das ich in der Sammlung des Hrn. Hofrath Reichenbach sah, und welches ganz genau mit der Abbildung des *H. cerinthoides* in Gouan illustr. t. 22. f. 4. übereinkömmt. Dass die Pflanze sehr variire, sagt auch Gouan l. c. p. 58 „*variat in loco natali, caule vix palmari bifloro, aphylo, aut monophyllo.*“ — Was ich als *H. cerinthoides* erhielt, *Sm. Engl. Bot. t. 2378.*, und wozu *H. longifolium* Schlchr. gehört, finde ich dem *H. flexuosum* *WK.* nahe verwandt, und von der hier angeführten ächten Pflanze sehr verschieden. — )

Sect. V. *Andryaloideae.* 43) *H. saxatile* Vill.



caule gracili, subnudo, summitate diviso; foliis ovatis acutis integerrimis (!) villosis-lanatis; pericliniis saepius glanduloso-pilosis aut subglabratis; clinanthio alveolato, non villosis. Hab. in Alpibus, Pyrenaeis, Scotia etc. Hierzu kommen als Varietäten  $\beta$  *H. Lawsonii* Vill.  $\gamma$  *scopulorum* Lapeyr.  $\delta$  *sericeum* Lapeyr., letzteres jedoch mit ? vielleicht eigne Art. (Eine oft verwechsellte Pflanze, die die wenigsten deutschen Botaniker zu kennen scheinen.) 44) *H. laniferum* Cav. 45) *H. andryaloides* Vill. Dazu zieht der Verf. wohl mit Unrecht als var.  $\beta$  *H. Liottardi* Vill. 46) *H. undulatum* Ait., bei welchem der Verf. fragt: „Cette espèce diffère-t-elle assez de la précédente?“ (Worauf zu erwiedern ist: Nein, gewiss nicht, ist mit *H. andryaloides* eine und dieselbe Pflanze, wenigstens alle die, so in unsern deutschen Gärten als *H. undulatum* kultivirt werden.) 47) *H. Waldsteinii* Tausch (*lanatum* WK.) (hat der Verf. nicht gesehen. *H. Liottardi* Vill., welches nicht zu *H. andryaloides* gehört, ist sicher mit *H. Waldsteinii* eine und dieselbe Pflanze, und der ältere Name daher vorzuziehen!) 48) *H. Schmidtii* Tausch cum var. *candicans* et *uniflorum* Tausch (*rupestre* Schm.) Von diesem sagt der Verf. „je ne connais ni l'*H. candicans* Tausch, ni l'*H. rupestre* Schm., ni enfin l'*H. Lawsonii* Speg. etc.“ dann ferner: „les figures que cite M. Tausch pourraient donc porter croire que l'*H. Schmidtii* n'est qu'une variété de l'*H. villosum*.“ (Ich bin überzeugt, der Verfasser würde anders urtheilen, wenn er die Pflanze ge-

schen hätte, er würde darin sein *H. rupestre* und keine var. von *villosum* erkennen!) Vergl. *H. rupestre* All.

49) *H. lanatum* Vill. (*verbascifolium* Pers.)

50) *H. villosum* L. (Theilt mit *H. cymosum* fast gleiches Schicksal und nimmt mehrere gute Arten als Varietäten auf, als; *H. longifolium* Schleicher (*cerinthoides* Sm. Engl. Bot.) *flexuosum* WK. *anchusaefolium* Bertol. *speciosissimum* W. E. S. und *H. dentatum* Hoppe.) Die meisten derselben werden jährlich in den botanischen Gärten aus Saamen gezogen, aber ich habe noch aus keinem derselben je ein ächtes *H. villosum* erwachsen sehen, so wie aus diesem wiederum keins der Genannten. — Ja selbst *H. speciosissimum*, welches immer für Varietät des *H. flexuosum* gilt, bleibt aus Saamen gezogen beständig, ihm am nächsten verwandt ist *H. dentatum* Hoppe, eine durch die langen schmalen Hüllschuppen ausgezeichnete Art.)

51) *H. alpinum*, wozu *H. Schraderi* DC. *glabratum* Hoppe, *glanduliferum* Hoppe (wohin auch *H. alpinum* Frölich gehört) und *H. Halleri* Vill. mit Unrecht als Varietäten gezogen werden. — Zu wünschen wäre nur bei dieser Zusammenstellung der vermeintlichen Varietäten, dass diese zweckmässig untergeordnet und die zusammengehörigen Synonyme nicht von einander entfernt würden, wie diess nicht allein bei *H. cymosum* und *H. villosum*, sondern auch hier der Fall ist. — So wird z. B. als var. *B. denticulatum* (*alpinum* L.) und darunter wieder als



*atricapillum* Hoppe (melanocephalum Tausch) aufgeführt, dann als var. *C. obtusatum* dieselbe Pflanze noch einmal als  $\delta$  *Halleri* Vill.

Sect. VI. *Crepoideae.* 52) *H. laciniatum* Monnier (Andryala laciniata Lam. A. lyrata Pourr. Rothia argentea Lapeyr.) 53) *H. linearifolium* Monnier (Crepis incana Lapeyr. Andryala incana DC. Da schon ein *H. incanum* MB. existirt, musste der Verf. den Namen ändern.)

Nun folgt ein Appendix, welcher diejenige Arten enthält, die dem Verf. unbekannt sind, u. wahrscheinlich von *Hieracium* getrennt werden müssen. Es sind folgende: 54) *H. ciliatum* Willd. 55) *H. foetidum* Willd. 56) *glutinosum* L. 57) *Gmelini* L. 58) *pinnatifidum* Willd. 59) *purpureum* Willd. 60) *bracteolatum* Sm. 61) *H. incanum* MB. 62) *rotundatum* Hornem. 63) *simplex* Viv. 64) *sonchifolium* MB. 65) *H. triste* Willd. Herbar. 66) *H. lyratum* Spgl.

*H. globosum* Dsf. Cat. H. Par. und *H. Lortetiae* Balb. Fler. Lyonn. hielt der Verf. zwar für ächte *Hieracien*, ist aber ungewiss, ob es wirkliche Species sind. Das erstere sieht der Verfasser als ein Erzeugniss der Kultur, das andere als eine merkwürdige Varietät von *sabaudum*, *H. alatum* Lapeyr. für eine Modification von *cerinthoides*, *denudatum* Lapeyr. für eine Var. von *sabaudum* an. *H. intermedium* Lapeyr. ist ihm zweifelhaft. Est ce une varieté de l'Hier. murorum? Est ce la var.  $\beta$  de l'Omalocline prunellaefolium? fragt der Verf. *H. ceratophyllum* Dsf. Hort. par. ist

nach ihm eine var. des *H. umbellatum*, nahe verwandt dem *H. laevigatum*.

Man ersieht hieraus, dass dem Verf. noch so Manches näher zu bestimmen übrig geblieben ist. *Hierac. Gmelini* L. gehört zur Gattung *Geracium* *Rchbch.* (*Intybellia* Monnier non Cassini). *H. purpureum* Willd. (*Myoseris purpurea* Lk. *Lagoseris taurica* MB.) bildet die Gattung *Intybellia* Cassin. und *H. incanum* und *H. rotundatum* sind ächte Hieracien; ersteres eine schöne Pflanze mit *H. echioides* verwandt, und letzteres wohl nicht verschieden von *H. murorum*. Die übrigen kenne ich auch bloss aus Beschreibungen.

In einem besondern Abschnitt theilt der Verf. Beobachtungen über die Gattung *Andryala* mit, und beweist durch sorgfältige Untersuchungen, dass dieselbe von *Hieracium* nicht generisch zu trennen sey, bloss eine Section der letzteren Gattung bilden könne. *Rothia* Gärtner. sey dagegen generisch verschieden und müsse neben *Robertia* gestellt werden. — Die übrigen früher bei *Hieracium* gestandenen Arten bringt der Verf. unter folgende Gattungen, deren Charakter auf den beigefügten lithographirten Tafeln erläutert werden:

1. *Stenotheca* Monn. fructus apice in collum attenuatus, decem costatus. Pappus pilosus, pilis dentatis rigidis, rufescentibus. Clinanthium subalveolatum. Periclinium uniseriatum, basi squamulosum.

Plantae radice perennantes? caule monocarpico? pilis simplicibus aut glandulosis. Dabin rechnet der



Verf. 1. *H. marianum Willd.* Eine Art, die er 2) *St. subnuda* nennt „caule gracili erecto basi folioso, superne nudo glabro; fol. obovato-lanceolatis, in petiolum attenuatis, denticulatis, villosis; panicula nuda, subsimplici; pedunculis filiformibus.“ Hab. in Amer. boreal. Herbar. Deless. und 3) *Hieracium venosum L.*

2. *Aracium Necker?* fruct. columnaris, apice et basi vix attenuatus, striatus. Papp. pilosus, pilis dentatis rigidis rufescentibus. (?) Clinanthium nudum alveolatum. Periclinium subimbricatum.

Plantae radice perennantes, caule monocarpico, pilis simplicibus aut glandulosis. Dahin *H. paludosum L.* und auch *Sonchus montanus Lam.* (caeruleus Sm.) Von letzterer sagt der Verf. „Il est absolument impossible de séparer génériquement cette plante de l'*Aracium paludosum*; et, hormis la couleur des corolles par où elle ressemble à quelques *Sonchus*, je ne sais ce qui a pu la faire rapporter à ce dernier genre“ etc. Auch *Sonchus lapponicus Willd.*, meint der Verf. könnte hierher gehören. Dass *H. Cassini* daraus eine besondere Gattung formirt hat, die er *Mulgedium* nennt, scheint der Verf. übersehen zu haben (vgl. Mösslers Handb.)

3. *Soyeria Monn.* (*Catonia* Mönch. *H. Cass.* non Juss.) fruct. columnaris, apice et basi truncatus, striatus. Pappus pilosus, pilis dentatis, albis aut rufescentibus. Clinanthium subalveolatum, setosum (aut capillari-paleaceum). Periclinium subimbricatum.

Plantae radice perennantes, caule monocarpico,

pedunculis incrassatis, pilis simplicibus aut glandulosis. Da Jussieu früher als Mönch eine andere Gattung *Catonia* nannte, so änderte der Verf. diesen Namen für gegenwärtige und nannte sie nach seinem Freund Herrn Soyer Willemet. — Er rechnet dahin: 1) *H. montanum*. 2) *H. grandiflorum*, 3) *H. blattarioides* und 4) fraglich *lampsanoides* Gouan. — Auch *H. sibiricum* Lam. und *H. chondrilloides* L., die der Verf. nicht genau untersuchen konnte, so wie mehrere in seinem Appendix verzeichnete könnten auch dahin gehören.

4) *Omalocline* H. Cass. durch ein „clinanthe parfaitement lisse et uni, des fruits un peu courbés, striés et chagrinés, amincis aux deux extrémités, une aigrette blanche, molle, flexueuse à la base“ von den übrigen verwandten Gattungen verschieden. 1) *O. prunellaefolium* Gouan und 2) *O. succisaefolium* All. mit var.  $\beta$  *croaticum* WK. gehören nach ihm hieher. Vergl. indessen die natürlichere Aufstellung in Mösslers deutscher Flora.

5) *Intybellia*. Der Verf. sagt hier: „M. Cassini a établi son genre *Intybellia* sur l'*Hieracium incarnatum* de Jacquin.“ — Hiebei ist aber derselbe im offenkundigen Irrthum. H. Cassini gründete vielmehr diese Gattung für *Lagoseris crepoides* MB. (*taurica* MB.) die Lk. in der Enum. plantar. H. Berol. vol. II. p. 291. *Myoseris purpurea* nannte und wozu auch *Hierac. purpureum* Willd. gehört; eine von *Hierac. incarnatum* Jacq. himmelweit verschiedene Pflanze; die Hr. Hofr. Reichenbach



im Isten Bande seiner plant. critic. (schon 1823) f. 18. ganz vortreflich abgebildet hat. — Man vergleiche H. Cassini im Dictionnaire des sciences naturelles Tom. XXIII. (1822) p. 547 seq. „*Intybellia*. Ce genre de plantes, que nous avons proposé dans le Bulletin des sciences de 1821 p. 124, appartient à l'ordre de Synanthérées, et à la tribu naturelle des Lactucées, dans laquelle nous le plaçons immédiatement auprès de notre genre *Pterotheca*.“ Dann weiter in der Beschreibung des Gattungscharakters: „*Clinanthe plan*, garni de finbrilles très longues, inégales, laminées inférieurement, filiformes supérieurement etc.“ Die hierher gehörige Species nannte Hr. Cassini *Intybellia rosea* und sagt: „C'est une plante herbacée, dont les tiges sont scapiformes, hautes d'environ un pied et demi, dressées obliquement ou inclinées, cylindriques, à peine pubescentes, un peu ramifiées, pourvues d'une feuille à la base du rameau le plus inférieur, et d'une bractée squamiforme à la base de chacun des autres rameaux. Les feuilles radicales sont nombreuses, étalées, longues de six pouces, larges d'un pouce et demi, un peu charnues, d'un vert glauque ou cendré, couvert dans leur jeunesse d'un duvet blanchâtre de poils frisés, glabriuscules dans l'âge adulte; leur partie inférieure est petioliforme; la supérieure est oblongue, comme lyrée, divisée profondément sur les deux côtés en lobes, dont les supérieures surtout sont divariqués, ondulés, sinués, inégalement et irrégulièrement découpés en dents aiguës etc. Nous avons observé les caractères génériques et spécifiques

qu'on vient de lire, sur quelques individus vivans, cultivés au Jardin du Roi, où ils fleurissoient au mois d'Août. Nous ignorons leur origine etc."

Dass also damit nicht *Hieracium incarnatum* Jacq. gemeint sey, ist ganz klar, und daher für die Gattung *Intybellia* des Herrn Monnier (non Cassini!) die Benennung des Herrn Hofr. Reichenbach: „*Geracium*“ zu wählen (eine Art dieser Gattung vom Herrn Fries unpassend *Intybus* genannt.) Vergl. Mössl. Handbuch II. p. 1345.

Herr Monnier sagt von seiner *Intybellia*: „les fruits se terminent en pointe, l'aigrette est blanche et molle, le clinanthe est un peu alvéolé, le péricle est formé d'un seul rang de folioles peu nombreuses, garnis à leur base de quelques écailles courtes, à peu-près comme dans les *Préanthes*.“ Er rechnet dahin: 1) *H. incarnatum* Jacq. 2) *H. praemorsum*, dazu als Var.  $\gamma$  *parviflorum* Schleicher (keine Varietät, sondern gute Art) und 3) *Crepis pulchra* L. (*Phaecasium lapsanoides* Cassini).

6) *Willemetia* Necker (*Wibelia* Röhl) für *Hieracium stipitatum* Jacq. (wo noch die Synonyme hinzufügen sind: *Peltidium* Zollik., *Zollikofera hieracioides* N. v. E.)

7) *Sclerolepis* Monn. Fructus gibboso-incurvati, exteriori nudi, truncati, triangulares, facie externa striata, interna 1-alata, interiori longitudinaliter et transversim striati, in collum brevem attenuati. Pappus pilosus, pilis albis mollibus, subdenticulatis. Clinanthium planum, paleaceum. Periclinium subimbricatum, squamis rigidis carinatis. Hieher *H. Kalmii* L.



Den Beschluss macht *Hieracium aureum alpestre et hyoseridifolium*. Ueber diese spricht der Verf. folgendermassen: „Ces trois plantes, qui forment un groupe ou peut-être même un genre très naturel, sont remarquables par leur péricline d'*Hieracium*, leurs fruits de *Crepis* ou de *Barkhausia* et leur *Clinanthe* un peu velu.“ Der Verf. bedauert freilich, dass er bloss die erste der drei genannten Arten (zur zweiten, zum *H. alpestre* Jcq., zieht er *H. rupestre* Willd. non All. als Varietät) vollkommen untersuchen konnte. Ueber die Vertheilung der Arten bei diesen Gattungen wäre wohl noch so Manches einzuwenden, so z. B. dass *Sonchus alpinus* (caeruleus Sm.) nicht ganz passend bei *Aracium* steht, und *Hieracium lampsanoides* Gouan. und *H. succisaefolium* All. weit zweckmässiger bei *Geracium* Rchbch. (*Intybellia* unsers Verf.) wohin sie auch schon Rchbch. in Mösslers Handb. gebracht hat, als bei *Soyeria* und *Omalocline*; so wie der Gattung *Geracium* auch noch *Hier. Gmelini* L. und *Hier. tingitanum* Salzm. beigegeben werden müssen. — *Crepis multicaulis* Ledeb. gehört durchaus auch dahin. — So beobachtete ich auch bei den Gattungen *Aracium* und *Soyeria* den pappus nie rufescens wie Hr. Monnier angibt, sondern stets lacteus, vel candidus.

Dresden.

Gustav Heinhold.

14) Breslau bei Joseph Max und Komp. 1830: Beschreibung des botanischen Gartens der Königlichen Universität Breslau von H. R. Göp-

pert, Dr. Med. et Chirurg., praktischem Arzte, Privatdocenten und Conservator des botanischen Gartens u. s. w. VIII und 90 S. nebst lithographirtem Plan.

Es ist für uns immer ein besonderes Vergnügen, neue Arbeiten des wackern Herrn Verf. zu durchgehen, da sich in jeder derselben wieder die bekannte Genauigkeit im Beobachten, die umfassendste Kenntniss der einschlägigen Literatur und das löbliche Bestreben, die Wissenschaft auch in den Kreis des Lebens einzuführen, ausspricht. — Vorliegendes Schriftchen zerfällt in drei Abschnitte. In dem ersten schildert der Verf. den gegenwärtigen Zustand des botanischen Gartens zu Breslau und gibt über Lage, Gestalt, Umfang und Gränzen, dann über Temperatur, Boden und Bewässerung, ferner über die Eintheilung und die Zahl der Landgewächse desselben, nicht minder über seine Gebäude und Personale, über seine Geschichte und wissenschaftliche Benutzung die befriedigendsten Aufschlüsse; im zweiten finden wir eine Uebersicht der vorhandenen in der Medicin gebräuchlichen Gewächse, nebst Angabe der von ihnen stammenden Asservate und deren officinellen Benennungen; im dritten eine Aufzählung der technisch oder medicinisch wichtigen Pflanzen, wobei aus den bewährtesten, jedesmal citirten, Schriftstellern und auf die bündigste Art angegeben ist, auf welche Weise sie dem menschlichen Haushalte dienen, und der vierte endlich liefert ein Verzeichniss anderer seltener hier cultivirter Gewächse, vorzüglich bestimmt, um dadurch mit andern Instituten ähnlicher Art in Tausch-



verbindung zu treten. Der angefügte lithographirte Plan, der die verschiedenen Parthien des Gartens mit entsprechenden Zeichen andeutet, ist vorzüglich gut ausgeführt, und erregt den Wunsch, dass derselbe allen Entwürfen von ähnlichen Rissen zum Vorbilde dienen möge.

(15) Magdeburg 1830; Creutz'sche Buchhandlung: *Taschenbuch der Botanik*. Als Leitfaden für Schüler, entworfen von K. R. Botanophiles. Zweite Auflage, stark vermehrt, und zugleich für junge Mediciner, Pharmaceuten und Techniker bearbeitet von Karl Samuel August Richter, Professor und Lehrer an der höhern Gewerb- und Handlungsschule zu Magdeburg u. s. w. Nebst einer Steindrucktafel und zwei Tabellen. VIII und 168 S. in 12.

So sehr wir die Absicht des Verf., schon bei der Jugend botanische Kenntnisse zu verbreiten, loben müssen, so wenig können wir einsehen, wie dieses auf die im gegenwärtigen Schriftchen gewählte Methode erzielt werden soll. Ohne vorhergehende Einleitung werden nach dem Linnéischen Systeme einige Hundert Pflanzennamen mit der Angabe des Vaterlandes, der Blumenfarbe und der officinellen Theile aufgeführt, und am Schlusse sind 2 Tabellen angefügt, die in möglichster Kürze die Charactere der Linnéischen Klassen und Ordnungen angeben. Von den Theilen, aus welchen die Pflanze besteht, ihren Gestalten und Verrichtungen findet sich kein Wörtchen mitgetheilt, und diess ist ja doch wohl

unstreitig der wichtigste Theil der Botanik, ohne dessen gehörige Verständniss keine Classification möglich wird. Das Auswendiglernen eines trocknen Namensverzeichnisses benimmt dem muntern Knaben schon frühzeitig die Lust an der Botanik, und was hat er wohl gewonnen, wenn er seinem Gedächtnisse ein paar tausend Pflanzennamen eingeprägt hat, ohne Pflanze von Pflanze unterscheiden zu können, ohne zu wissen, wozu das Blatt und wozu die Blüthe da ist? Das Studium der einzelnen Pflanze muss allem übrigen vorangehen, und wer diese einmal in allen ihren Beziehungen kennen gelernt hat, dem wird es auch nicht schwer fallen, das Pflanzenreich zu studieren.

---

### Bibliographische Neuigkeiten.

So eben sind erschienen und bei mir zu haben: Ledebour, C. F. a, *Icones plantarum novarum vel imperfecte cognitarum Flora Russicam, imprimis Altaicam, illustrantes.* Tom. IIus Fasc. 1 et 2. Cum tab. 101 — 200. fol. maj.

Der Preis für jeden Fasciculus ist colorirt Thlr. 37. 12 ggr., schwarz Thlr. 21. 12 ggr.

Leipzig den 3. Februar 1831.

Leopold Voss.

Reichenbach Iconographia Cent. VIII. Decas I — V.

Reichenbach Flora exotica Coll. VI. Lips. ap. Hofmeister.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1831

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturberichte zur Flora oder allgemeinen botanischen Zeitung. 1065-1080](#)